

## XVIII. KAPITEL

Zurück nach Berlin · Diner bei Bethmann Hollweg · Kein Empfang des Fürsten durch den Kaiser · Brief Bethmanns an Bülow · Antwort des Fürsten und Duplik Bethmanns Empfang in Hamburg · Die kriegerischen Ereignisse · Bethmann Hollweg nimmt Stellung zum polnischen Problem mit der Absicht, ein selbständiges polnisches Reich zu errichten

Urteile über  
Bülow's  
Mission

Im Berliner Auswärtigen Amt herrschte eine andere Stimmung. Während meiner Amtszeit war unter dem Titel „Kaiser Wilhelm II. und die Schwarzseher“ ein Buch erschienen, das manche nicht unzutreffenden Bemerkungen enthielt. Nach dem Kriege wurde eine Neuauflage des Buches veranstaltet. Der Verfasser soll ein angesehener Publizist gewesen sein, ein Herr Nebel, der einerseits im Berliner Auswärtigen Amt verkehrte, andererseits während des Winters 1914/15 mehrere Wochen in Rom geweltet hatte. Ich entsinne mich nicht, ihm begegnet zu sein oder seine persönliche Bekanntschaft gemacht zu haben. In der 1919 publizierte Neuauflage seines Buchs hieß es über meine römische Mission: „Der Geist des Auswärtigen Amtes konnte nicht schärfer gekennzeichnet werden, als daß allgemein behauptet wurde, in der Wilhelmstraße sei man während des ganzen Krieges nie so vergnügt gewesen wie an dem Tage, an dem Italien sich gegen uns gekehrt und dadurch dem Klüngel die Waffen geliefert habe, sich des Fürsten Bülow endgültig zu entledigen, der seine ganze Persönlichkeit und seine ganzen großen Beziehungen in Rom eingesetzt hatte, um Deutschland wenigstens diesen neuen Feind vom Leibe zu halten, und der dabei von der Wilhelmstraße aus den allerpersönlichsten Gründen aufs schmächtigste im Stiche gelassen worden war.“ Nicht mit Unrecht fügt der „Schwarzseher“ hinzu, daß das deutsche Auswärtige Amt im Weltkrieg zur Beute eines kleinen Klüngels subalternen Beamter geworden wäre, die einzig und allein darauf bedacht gewesen seien, sich durch Führung der auswärtigen Geschäfte des Reichs persönlichen Einfluß, persönliche Macht, Ehre, Würden und Titel zu verschaffen. Ein französischer Diplomat und Historiker, Raymond Recouly, veröffentlichte nach dem Ende des Weltkrieges unter dem Titel „Das Duell zwischen Bülow und Barrère“ eine Betrachtung, in der es hieß: „Das Duell war von sehr großer Heftigkeit. Politisch, das müssen wir heute zugeben, hätte Bülow die Partie vielleicht